

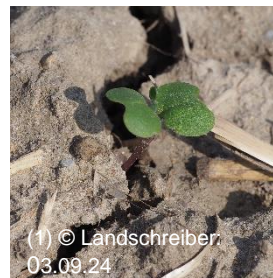
Maßnahmen im Winterraps

1. Aktuelle Situation Schadinsekten

2. Einsatz von Wachstumsreglern

3. Bekämpfung von Ungräsern

Letzte Woche gedrillte Raps-Bestände laufen gerade erst auf und die Keimblätter durchstoßen zaghaft die Bodenoberfläche (*Bild 1*). Trockene und zum Teil verkrustete Böden erschweren das Auflaufen erheblich. Dagegen präsentieren sich Mitte August gedrillte Bestände sehr wüchsig und befinden sich schon im 4-6 Blattstadium (*Bild 2*). Die so dringend benötigten Niederschläge erreichten nicht alle Regionen des Dienstgebietes. Während im Norden bis zu 20 mm Regenfiele, ging der Süden bzw. Südosten überwiegend leer aus. Das hat Auswirkungen auf die Raps-Entwicklung, den Auflauf von Unkräutern und Ungräsern und auch auf den Einsatz der Wachstumsregler.



1. Aktuelle Situation Schadinsekten

Erster Zuflug des Rapserrdflohs hat z.T. begonnen ...

Je nach Standort des Rapses (Nachbarflächen, Knicks, Anbaudichte Raps, Entwicklung des Rapses/Stress) zeigen die Blätter eine unterschiedliche Intensität des ersten Blattfraßes. Blätter einzelner Pflanzen weisen zum Teil stärkeren Lochfraß auf (*Bild 3*, ebenso gibt es aber Pflanzen und Bestände, die bis dato nahezu „unbefressen“ sind. Nach jetzigem Stand sind die großen flächigen Fraßschäden, wie im Vorjahr, bisher noch ausgeblieben. Die intensive Kontrolle der jungen Pflanzen muss aber weiterhin engmaschig bis zum 4-Blattstadium fortgeführt werden (*siehe WD Nr. 59 vom 27.08.24*). Es wird von weiterer Aktivität der Rapserrdföhe (Fraß) in kommender Zeit ausgegangen.



Seitens des PSD der LK S.-H. werden die Daten/die Fangzahlen des Raps-Schädlingsmonitorings tagesaktuell in ISIP (Informationssystem für die integrierte Pflanzenproduktion) dargestellt, was einen groben Überblick zeigt, aber nicht die eigene Feldkontrolle ersetzt:

<https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/raps/rapsmonitoring>

Zuflug und Befall von Blattläusen ebenso beachten ...

Auf einigen Raps-Schlägen wurden Blattläuse mit beginnender Koloniebildung (Mehlige Kohlblattlaus (*Bild 5*), Grüne Pfirsichblattlaus, Haferblattlaus) an den Raps-Pflanzen (*Bild 4*), aber auch am Ausfallgetreide (*Bild 6*), festgestellt. Der überwiegende Teil der angebotenen Raps-Sorten besitzt eine Resistenz gegen das durch die Läuse übertragene Wasser-rübenvergilbungsvirus, sodass dann diesbezüglich keine Behandlungsnotwendigkeit besteht. Allerdings besteht die Gefahr der Schädigung des Rapses durch die Saugtätigkeit der Blattläuse. Besonders bei kleinen Pflanzen (Bestände die gerade auflaufen bis ca. 4-Blattstadium), starker Koloniebildung und weiterer Bodentrockenheit ist die Gefahr aktuell sehr



hoch. Kontrollieren Sie Ihre Raps-Pflanzen, vorzugsweise auf der Blattunterseite, auf das Vorhandensein stärkerer Blattlaus-Kolonien. Speziell für die Bekämpfung der Grünen Pfirsichblattlaus besitzen Teppeki/Afinto/Hinode ab ES 12 eine Zulassung.

(5) © Landschreiber: 03.09.24



(6) © Landschreiber: 03.09.24



Schadinsekt	Empfehlung
Blattläuse (Gr. Pfirsichblattlaus)	0,1 l/ha Teppeki (ab ES 12)
Blattläuse (Gr. Pfirsichblattlaus) + Rapserrdfluh	0,1 l/ha Teppeki + 0,075 l/ha Karate Zeon (o.a.)

- ❖ Der Wirkstoff Flonicamid (Teppeki/Afinto/Hinode) besitzt keine ausgeprägte knock down-Wirkung gegenüber den Läusen und die Dauerwirkung ist bei größeren Pflanzen naturgemäß besser.
- ❖ Karate Zeon besitzt eine gute knock down-Wirkung, aber Kontakt zu den Blattläusen ist dafür erforderlich und keine Pyrethroid-Resistenz vorausgesetzt. Bei den aktuell herrschenden Temperaturen ist allerdings kaum/keine Dauerwirkung möglich.
- ❖ Aufgrund der derzeitigen Witterung Behandlungen nur nachts durchführen!
- ❖ Carnadine hat keine Zulassung gegen Blattläuse und zusätzlich die NG405

Neben Rapserrdflohen und diversen Fliegen-Arten findet man auch ...

Adulte Rubsenblattwespen in den Gelbschalen, vereinzelt erste Larven in den Beständen ...

Die adulten Rubsenblattwespen verursachen keinen direkten Schaden am Raps (*Bild 7*), nur die Larven schädigen durch ihre Fratatigkeit den Blattapparat. Je nach Stärke des Auftretens und der Wüchsigkeit des Rapses kann eine Behandlungsnotwendigkeit bestehen. Die Bekampfungsschwelle liegt bei 1 Larve/Pflanze, was momentan nicht erreicht ist. Aber auch hier gilt, kontrollieren Sie intensiv Ihre Raps-Bestände (auch die Blattunterseiten der Pflanzen), um ggf. rechtzeitig mit einem gegen beiende Insekten zugelassenes Pyrethroid (z.B. Karate Zeon) handeln zu können.

(7) © Landschreiber: 03.09.24



(8) © Landschreiber: 06.09.19



2. Einsatz von Wachstumsreglern

Einige früh gedrillte Rapsbestande befinden sich schon im 4-6 Blattstadium (*Bild 2*). Diese Bestände sollten jetzt erstmalig mit Wachstumsreglern behandelt werden. Es gilt, einerseits ein Überwachsen zu verhindern, und andererseits durch gezielte Pflanzenarchitektur (*Bilder 9a, b*) auch günstigere Einsatzbedingungen für einen später eventuell erforderlichen Einsatz von Minecto Gold oder Exirel gegen die Larven des Rapserrdfluhes zu erreichen (Minecto Gold und Exirel müssen die Blattstiele erreichen.)

(9a) © Landschreiber: 08.11.23



(9b) © Landschreiber: 19.10.23



9a: sehr steil aufrechtstehenden Blätter → schlechtere Benetzung und Eindringen in die Blattstiele sind die Folge.
9b: flach am Boden liegende Blattstiele gewährleisten eine bessere Benetzung und Penetration in die Blattstiele

Empfehlungen zum Wachstumsreglereinsatz:

Produkt	Bemerkung
0,5 – 0,8 l/ha Carax	Carax darf nicht zum Einsatz kommen, wenn man den Einsatz von Belkar plant. (gilt auch für die Produkte Caramba/Plexeo)
0,25 – 0,35 l/ha Toprex	Hat seine Stärken bei der Wachstumsregulierung über die Dauerwirkung bei feuchten Bodenbedingungen. Bei den derzeit trockenen Verhältnissen: ggf. 0,3 l/ha Toprex + 0,5 l/ha Orius
0,6 – 0,75 l/ha Orius	Alternativ sind auch andere Tebuconazol-haltige Produkte möglich. Beachten Sie die unterschiedlichen Auflagen und möglichen Einsatzzeitpunkte (z.B. Orius ab ES 16, Folicur ab ES 14).
1,2 – 1,4 l/ha Architect + Turbo	Produkt enthält 100 g/l Pyraclostrobin, 150 g/l Mepiquatchlorid, 25 g/l Prohexadion-Calcium

Die notwendige Aufwandmenge/ha kann annähernd anhand der Blattzahl ermittelt werden, als gewisse Faustregel im frühen Stadium gilt: Pro Laubblatt = 0,1 l/ha Folicur (0,6 l/ha Folicur = 0,25 l/ha Toprex = 0,5 l/ha Carax = 0,7 l/ha Tilmor)

Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Fungizide und deren Anwendungshäufigkeit finden Sie auf der Homepage der Landwirtschaftskammer:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Fungizide/Raps_Fungizide_Wachstumsregler_Auflagen_Herbst.pdf

3. Bekämpfung von Ungräsern

Auf das frühe und teilweise sehr starke Auflaufen von **Ausfallgetreide** im Raps wurde schon im WD Nr. 59 hingewiesen. Auf einigen Schlägen wurde das für die Behandlung bevorzugte Entwicklungsstadium des Ausfallgetreides von ES 12-13 bereits überschritten und eventuell gefallene Niederschläge begünstigen den weiteren Auflauf. Eine Behandlung sollte derzeit unbedingt bei Luftfeuchten > 65 % und damit nachts bzw. früh morgens in den Tau erfolgen (Spritzflüssigkeit darf aber nicht ablaufen). Dafür stehen eine Vielzahl von Produkten, basierend auf den Wirkstoffen Fluazifop-P (z.B. Fusilade Max), Propaquizafop (z.B. Agil-S), Quizalofop-P (z.B. Targa Super) und Quizalofop-P-ethyl (z.B. Leopard) zur Verfügung.

Eine Übersicht der im Herbst zugelassenen Graminizide und deren Anwendungshäufigkeit finden Sie auf der Homepage der Landwirtschaftskammer:

https://www.lksh.de/fileadmin/PDFs/Landwirtschaft/Pflanzenschutz/Pflanzenschutzmittel_Ackerkulturen/Herbizide/WRaps_H_NAH_Abstandsaufgaben.pdf

Auch wenn der Raps sich häufig in seiner Entwicklung schwertut, der **Ackerfuchsschwanz** (Bild 10) und das **Weidelgras** sind auf einigen Flächen schon präsent, teilweise befinden sich die Pflanzen bereits im 2(-3) Blattstadium. Die FOP's (z.B. Agil-S) haben ihre Stärken in der Bekämpfung des Ausfallgetreides und erzielen auf typischen Resistenzstandorten nur noch eine verschwindend geringe Wirkung gegen Ackerfuchsschwanz und z.T. auch Weidelgras. So gesehen müssen die DIM's den Ungrasbesatz bis zum Korb-Termin regulieren. Aber auch die Bekämpfungsleistung der DIM's ist auf vielen Flächen im östlichen Hügelland nicht mehr sicher. Ursächlich dafür ist eine Resistenz, die in ihrer Ausprägung die Wirkstoffe Cycloxydim und Clethodim unterschiedlich stark betrifft.



Empfehlung gegen Ackerfuchsschwanz/Ungräser:

Wirkstoff	Produkt
Clethodim	0,5 l/ha Select 240 EC + 1,0 l/ha Radiamix (Zulassung ab ES 13, Einkeimblättrige Unkräuter)
	0,5 l/ha VextaDim 240 EC + 0,5 l/ha VexZone (Zulassung ab ES 10, Ausfallgetreide)
	0,5 l/ha Juniper Max + 0,5 l/ha Connector (Zulassung ab ES 10, Ausfallgetreide)
	0,7 – 1,0 l/ha Brixton + 0,7 – 1,0 l/ha Heliosol (Zulassung ab ES 12, Einkeimblättrige Unkräuter)
Cycloxydim	2,5 l/ha Focus Ultra + 1,0 l/ha Dash (ab ES 11) (Achtung: Dash nur mit 1,0 l/ha gelistet!)

- ❖ Brixton enthält 180 g/l Wirkstoff, alle anderen Clethodim-haltigen Produkte enthalten 240 g/l Wirkstoff.
- ❖ Gab es in der Vergangenheit Wirkungsprobleme mit Focus Ultra, können mit Clethodim-haltigen Produkten oft noch Erfolge erzielt werden. Umgekehrt funktioniert das aber nicht!
- ❖ Führt die Anwendungshäufigkeit zu einer Erhöhung der resistenten Individuen gegenüber Clethodim, dann wird es generell problematisch, den Kerb Flo-Termin zu erreichen.

Eine kleine Entscheidungshilfe für die aktuelle Raps-Fläche ...

Frühere Einsätze mit ...	Aktueller Einsatz mit ...
Focus Ultra = sehr gute Wirkung	Focus Ultra auch dieses Jahr einsetzen, um Select 240 EC noch zu schonen
Focus Ultra = schlechte Wirkung	Wechsel zu Select 240 EC
Select 240 EC = kaum/keine Wirkung	Beim Einsatz von Select 240 EC oder anderer Clethodim-haltiger Produkte sind schlechte Wirkungsgrade zu erwarten.

Anwendungstipps für den Einsatz Clethodim-haltiger Produkte:

- ❖ Behandlung im Zwei- bis Dreiblattstadium der Gräser - je größer die Ungräser sind, desto schwieriger die Bekämpfung → aber keine Behandlung in gestresste Raps-Bestände, denn für eine gute Verträglichkeit des Rapses ist seine **Wüchsigkeit** erforderlich, damit auch die Gräser-Wirkstoffe metabolisiert werden können.
- ❖ auch bei den DIM's hohe Luftfeuchtigkeit (> 65%) zum Behandlungstermin
- ❖ keine Behandlung bei starker Sonneneinstrahlung, Wärme und dicker Wachsschicht
- ❖ Behandlung an einem Tag mit wüchsigem Wetter und danach folgend noch ca. 14 Tage Vegetationswetter für die Ungras-Wirkung und Wirkstoff-Abbau im Raps notwendig
- ❖ Behandlungen nur bis **Ende September/Anfang Oktober** durchführen → Verträglichkeitsprobleme, wie Blühverzögerung und/oder Ertragsdepressionen, sind möglich
- ❖ Keine Mischungen mit Carax oder Caramba!

Bis jetzt sind noch kaum Unkräuter aufgelaufen, sodass mit der Nachbehandlung mit Belkar, Fox, Runway und Effigo noch gewartet werden muss.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
N.N.	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt (<i>derzeit in Elternzeit</i>)	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.